

Das war eine richtige Frage, aber Alice wünschte, nicht auf sie einzugehen. „Es ist wirklich schrecklich,“ murmelte sie, „wie mich alle diese Tiere behandeln. Es ist zum Verrücktwerden.“

Der Diener hielt dies offenbar für eine günstige Gelegenheit, seine Bemerkungen mit Variationen zu wiederholen. Er sagte: „Ich werde hier tagelang immerfort sitzen.“

„Aber was soll ich tun?“

„Was Du willst,“ sagte der Diener und fing an zu pfeifen.

„Es ist ganz nutzlos, mit ihm zu reden,“ sagte Alice verweifelt. „Er ist vollkommen blödsinnig.“ Und sie öffnete die Türe und trat ein.

Die Tür führte direkt in eine große Küche, die ganz voll Rauch war. Die Herzogin saß auf einem dreibeinigen Stuhl in der Mitte und wiegte ein Wickelkind. Die Köchin stand über das Feuer gebückt und rührte in einem großen Kessel, in dem Suppe zu sein schien.

„In dieser Suppe ist entschieden zuviel Pfeffer,“ sagte Alice unter heftigem Niesen.

Sicherlich war zuviel Pfeffer in der Luft. Sogar die Herzogin nieste ab und zu, und das Kind nieste und heulte abwechselnd, ohne auch nur einen Augenblick aufzuhören. Nur die Köchin und eine große Katze, die am Ofen saß und von einem Ohr zum andern grinste, nieste nicht.

„Möchten Sie mir nicht sagen,“ fragte Alice ein wenig schüchtern, denn sie war nicht ganz sicher, ob es sich für sie schickte, zuerst zu sprechen, „warum die Katze so grinst?“

„Es ist eine Lachkatze,“ sagte die Herzogin, „darum! — Schwein!“ Das letzte Wort sagte sie mit so großer